

Gestrüpp bedeckten Böschung, in meiner Nähe war Niemand. Die Menge fing erst in einiger Entfernung an, kaum zwei oder drei Gruppen von Deutschen zeigten sich auf der linken Seite des Weges. Und ich, allein auf der an der rechten Seite ganz durchweichten Böschung, ich sah von oben herab in einer Entfernung von zwei Metern alle diese von Schmutz besudelten Festequipagen, während die stark schnaubenden Pferde einen gemessenen Schritt hielten, an mir vorüberziehen. Ich gestehe, als der Kronprinz, ohne Zweifel aus Anlaß meiner abgeforderten Stellung, seine Augen auf mich heftete, da durchjuckte mich der Gedanke: „Wenn unglücklicher Weise ein Nobiling hier ist, und der Plag scheint geradezu gräßlich dazu geeignet, so bin ich ein toter Mann, denn, da ich ein Franzose bin, wird man mich niederhauen.“ . . . „Sicherlich“, heißt es zum Schluß, „weder der Generalstab noch der alte Kaiser dachten daran, daß eine Mine gelegt worden war und nur der Regen ihr Leben gerettet hatte. Aber auf einen nichtdeutschen Beobachter machte es den Eindruck, daß sie sich zu sehr der Gefahr ausgesetzt hatten, und man wird mir nicht den Gedanken nehmen, daß der kaiserliche Prinz, der zur Seite seines Vaters im offenen Landauer

saß, das unbestimmte Gefühl einer großen Gefahr hatte, als er die unergründlich schmutzige Straße hinauffuhr, welche von Radesheim zum Niederwald führt.“
 — Eichstädt. Ein Pfarrer hiesiger Diözese hatte Ende vorigen Jahres um einen achtägigen Urlaub beim Ordinariat nachgesucht und nachdem er denselben nicht rasch genug erhalten, persönlich seine Bitte vorgebracht und dieselbe gewährt erhalten. Ende dieses Jahres erhielt nun der Pfarrer wieder einen achtägigen Urlaub gewährt, ohne denselben nachgesucht zu haben. Auf desfallsige Vorstellung wurde herausgebracht, daß der Kariolpostführer das ihm im vorigen Jahre zur Postaufgabe übergebene Schreiben in seinen Mantel steckte, worin dasselbe so lange blieb, bis es kalt und der Mantel wieder gebraucht wurde. Als der Postillon das Schreiben wieder vorfand, hatte er es der Post übergeben, worauf das Weitere verfügt wurde.
 — Weiblicher Scharfbild. „Sage mir, was Du willst, Mutter, der Georg liebt mich nicht mehr.“ — „Aber Kind, wie kommst Du auf den närrischen Einfall?“ — „Wenn er mich jetzt nach Hause begleitet, so geht er immer den kürzesten Weg mit mir!“

Kirchennachrichten aus Schönheide.
 Mittwoch, den 24. Dec., Nachmittags 6 Uhr Christmetten.
 Donnerstag, den 25. Decbr. (1. Weihnachtstages), Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 1 Uhr Weihnachtbetrachtung.
 Freitag, den 26. Decbr. (2. Weihnachtstages), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Chemnitzer Marktpreise
 vom 20. December 1884.

Weizen ruff. Sorten	8 Mk. 25 Pf. bis	8 Mk. 50 Pf. pr. 50 Rilo
poln. weiß u. bunt	8	8
sächf. gelb u. weiß	10	8
Roggen preussischer	7	35
sächfischer	7	10
Braugerste	7	50
Futtergerste	6	80
Hafer, sächfischer	6	25
Kocherbsen	9	—
Roh- u. Futtererbsen	—	—
Hen	3	—
Stroh	2	10
Kartoffeln	2	60
Butter	2	20

Einladung zum Abonnement.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel machen wir unsere werthen Abonnenten darauf aufmerksam, ihre Bestellungen auf das „Amts- und Anzeigebblatt“ bei der Post sowohl als auch bei den Boten so bald als möglich aufzugeben, damit Unterbrechungen in der Zusendung vermieden werden. — Gegen Vorausbezahlung von 1 Mk. 20 Pf. nehmen alle Postanstalten Bestellungen an, ebenso wird das „Amts- und Anzeigebblatt“ gegen einen Botenlohn von 25 Pf. pro Quartal von der Postanstalt an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend pünktlich in's Haus geliefert. Unsere Abonnenten in Eibenstock, Schönheide, Johannegeorgenstadt, Stüchengrün, Carlsfeld, Sosa, Hundshübel, Blauenthal u., welche das Blatt durch die Boten beziehen, erhalten dasselbe ohne Preiserhöhung zugesandt. Zu zahlreichen Neubestellungen ladet hiermit freundlichst ein
Die Expedition des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Als schönstes Weihnachtsgeschenk empfehlen wir

Nähmaschinen aller Systeme.

bestes deutsches Fabrikat, mit den neuesten Verbesserungen versehen, in eleganter und gediegener Ausführung und machen besonders auf den **Patent-Stopf-, Web- & Stick-Apparat** aufmerksam, welcher jeder **Singer-Maschine gratis** beigegeben wird. Ferner empfehlen wir unsere **Tambourir-Maschinen mit Soutachir-, Flecht- u. 2fad. Schnurapparat**, (Patent Gutmann) in bekannt vorzüglicher Qualität zu coulantem Bedingungen und zeichnen, um gütige Berücksichtigung bittend,
Schönheider Näh- & Tambourir-Maschinen-Handlung
 von Schirmer, Blau & Co.
 J. B.: G. Dörries, Mechan.

Abonnements-Einladung.
 Der täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen erscheinende
„Vogtländische Anzeiger“,
 im sächsischen Vogtlande das weitaus verbreitetste Blatt und auch in den angrenzenden Landestheilen viel gelesen, hat gegenwärtig bereits eine
Abonnenzenzahl von über 8000
 erreicht. Die fortwährende und rasche Zunahme der Auflage ist für den „Vogtländischen Anzeiger“ eine Aufforderung, auch ferner zu sein, was er bisher gewesen: eine Zeitung, die nicht Parteizwecken dient, sondern von Fraktionsrückichten unbeeinflusst ihren Weg selbstständig geht, ein Provinzialblatt, das dem Bedürfnis einer geistig regamen und rüstig vorwärts strebenden Provinz Genüge zu leisten mit allen Kräften bemüht ist, ein Tageblatt, welches in Verbindung stehend mit zahlreichen tüchtigen Mitarbeitern allgemein verständlich und klar die politischen Tagesereignisse bespricht und über sie die wünschenswerthe Auskunft in frischer, anregender Form giebt,
das Tageblatt des Vogtlandes,
 welches auch den örtlichen Vorkommnissen in der Provinz einem dem örtlichen Bedürfnisse entsprechenden Raum verstatet, dessen Vorzüge aber sind: rasche telegraphische Nachrichten und telegraphische Coursberichte — ausführliche Reichstags- und Landtagsberichte — eingehende Berichterstattung über die Verhandlungen der provinziellen und kommunalen Körperschaften, der Handels- und Gewerbekammer, der landwirtschaftlichen Corporationen, der Vereine und Gesellschaften des Vogtlandes u. s. w., regelmäßige Referate über Gerichtsverhandlungen — vollständige Mittheilung der Ziehungsliste der Königl. Sächs. Landeslotterie — neben einer in der Provinzialpresse ungewöhnlichen Fülle von wissenschaftlichen Notizen eine wohlgeschickte Menge guten Unterhaltungsstoffes und belehrender Artikel. — Die Sonntagsnummern werden auch künftig Novellen namhafter und beliebter Schriftsteller enthalten, und zwar wird mit Beginn des neuen Jahres eine spannende Erzählung „Geopfert“ von E. von Werner den Anfang machen. — Dabei wird der „Vogtl. Anzeiger“ auch im neuen Quartal im Verhältnis zu seiner Reichhaltigkeit
das billigste
 der im Vogtlande erscheinenden Blätter sein. Der Abonnementspreis beträgt innerhalb des Deutschen Reiches **nur 2 Mark pro Quartal**.
 Sämmtliche Postanstalten und Postboten des Deutschen Reiches nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.
 Indem wir zu dem am 1. Januar beginnenden neuen Abonnement ergebenst einladen, bitten wir, die Bestellungen baldigst zu bewirken, damit wir die Nummern gleich von Anfang des Quartals an pünktlich liefern können.
 Plauen, im December 1884.
Die Expedition des Vogtländischen Anzeigers u. Tageblattes.
 Moritz Wieprecht.

Sopha's
 m. Federst. u. Halbwoll-Bezug, M. 33,
Matrassen
 mit Drellbezug, M. 20, empfiehlt das
 Möbelmagazin von
G. A. Bischoffberger,
 Eibenstock.

Glacé-Handschuhe
 mit und ohne Futter,
Wildleder-Handschuhe
 mit Futter,
Seidene Handschuhe
 mit Futter u. Pelzbesatz
 empfiehlt
G. A. Nötzl.

Kutscher-Gesuch.
 Zum baldigen Antritt wird ein erfahrener, nüchternen Kutscher gesucht und wollen sich Resectanten unter Beibringung ihrer Zeugnisse in der Expedition d. Bl. melden.

Geübte Fädlerinnen
 suche sofort. Lohn per Woche 10—12 Mark. Nur Eigensinnige wollen sich melden.
 Ferdinand Roth,
 Kappel bei Chemnitz.

Unser großes Weinlager
 empfehlen wir dem werthen Publikum bestens, pro Flasche von 1 Mk. an.
Ambrosius Baumann in Eibenstock.
Friederike Friedrich's Ww. in Eibenstock.
Moritz Blei in Schönheide.
C. G. Brückner in Vockau.

Puppenwagen
 und alle Sorten **Korbwaren** empfiehlt billigst **Herm. Weiss, Korbmacher.**
 Alte Puppenwagen werden schön vorgerichtet, Rohrstühle bezogen und alle Reparaturen gut und billig ausgeführt bei
 Obigem.
 Ein tüchtiges **Dienstmädchen** wird für Neujahr zu mietzen gesucht.
G. A. Bischoffberger.

Stempelfarben
 von Paul Hrebel in Gera in roth, blau, violett und grün empfiehlt à Flasche zu 50 Pfennige
E. Hannebohn.
Rossfleisch.
 Geräucherten Schinken, Knoblauchwürst, gewiegt. Fleisch, frisches bergl., Sauerbraten ist stets zu haben bei
R. Kolbe.

Reisekoffer,
 Damen- u. Herren-Taschen, Schürzen für Knaben und Mädchen empfiehlt in großer Auswahl
G. A. Bischoffberger.
Flüssigen Crystalleim
 zur directen Anwendung in kaltem Zustande empfiehlt
E. Hannebohn.
 Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird zu Neujahr gesucht bei
E. Eberwein.
 Beim Kaufe eines Kalenders verlange man ausdrücklich den **Allgem. Sachsenkalender**; er enthält die besten Originalerzählungen und seine lustigen Geschichten und Anekdoten erfreuen Jedermann. Für 50 Pf. bei allen Kalenderverkäufern zu haben.